

aktuell

Eine Beilage der Zeitung „reformiert.“

Gottesdienste

7. April, 9:45

Gottesdienst

Pfr. Felix Marti, Orgel: Emil
Dieter Kollekte: Cevi Zürich

Mittwoch 10. April, 14.00

Chile für Chliini

Gabi Tobler, Pfr. Felix Marti
und Daniel Bosshard
anschliessend Kaffee und
Kuchen im Gemeinderaum

14. April, 9:45

Palmsonntag Familien-GD und Kircheneinweihung

Pfr. Felix Marti
Orgel: Daniel Bosshard
Kollekte: Cevi Zürich

19. April, 9:45

Karfreitag Abendmahls-GD

Pfr. Felix Marti
Orgel: Andrea Schefer
Panflöte: Michael Lüchinger
Kollekte: Bedrängte Christen

21. April, 9:45

Ostern Abendmahls-GD

Pfrn. Seraina Bisang
Orgel: Daniel Bosshard
Sopran: Anja Muth
Kollekte: Bedrängte Christen
anschliessend Eiertütschen

28. April, 9:45

Gottesdienst

Pfr. Andreas Baumann
Orgel: Ursula Jaggi
Kollekte: Wagerenhof Uster

Bibliotheksabend

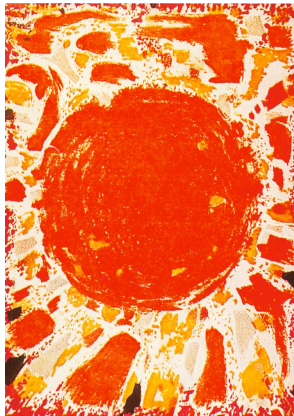
Freitag 5. April, 20:00

im Schulhaus Schmidrüti
Ueli Fuhrer, Wila
BFE AG, Bau und Tunnelbau

Senioren Mittagstisch

Donnerstag, 11. April, 12.00
im Restaurant Sternen, Sitzberg.
Anmeldung und Informationen
bei Maja Würmli, Sitzberg
052 385 21 18

Frohe Ostern!



„Frohe Ostern!“ werden wir in diesen Tagen uns gegenseitig wünschen und uns freuen an diesem Frühlingsfest mit Eiertütschen, Schoko-Osterhasen und Kindern, die ihr Osternestli suchen. Gelbe Osterglocken und junge Bibeli lassen uns empfinden, wie Leben unter der wärmenden Sonne neu erwacht. Aber hat das christliche Osterfest mit Frühling zu tun? Wurde es in der Missionsgeschichte nicht aufs Frühlingsfest verlegt, um dieses zu verdrängen?

Manchmal neige ich zur Vermutung, dass das beiden nicht gut bekommen ist, denn Ostern fängt ja nicht mit schöner warmer Sonne und erwachenden Frühlingsgefühlen an, sondern mit dem Schock der Kreuzigung am Karfreitag und dem Schrecken des leeren Grabes am Ostermorgen. Ostern fängt an mit einem Jüngerkreis, der nicht mehr ein noch aus weiss. Was soll das, dass Jesus nicht mehr im Grab ist? Ist jetzt auch noch die letzte Möglichkeit seine Nähe zu suchen weg? Und vom Karfreitag her lasten bleischwer Wut und Trauer über politische und religiöse Obere, die einmal mehr miteinander ein Todesurteil gefällt haben um

einen eindrücklichen Menschen fertig zu machen – Justizmord! Markus erzählt, wie Maria Magdalena, die andere Maria und Salome vom leeren Grab fliehen: „Zitternd vor Furcht und Entsetzen verliessen die Frauen das Grab und liefen davon.“ Ostern ist zunächst die Erfahrung, mit verwirrten Gefühlen, mit Trauer und Angst völlig allein zu sein. Jetzt bräuchten sie ihn dringend, dass er ihnen erklärt, nahe ist und tröstet. Der Auferstandene erscheint ihnen zum ersten Male und während 40 Tagen bis zur Himmelfahrt immer wieder und es dämmert ihnen von Begegnung zu Begegnung, dass sie nicht auf sich allein gestellt sind, sondern noch ganz anders begleitet sind: Christus ist auferstanden – er geht mit, er ist nahe! Aus Trauer wird Schritt für Schritt Freude. Alfred Manessier hat 1948 diese prachttvolle Ostersonne geschaffen, in welcher Freude explodiert. Strahlen breiten sich über das ganze Bild aus und zeigen Bewegung. Funken fliegen über den Bildrand hinaus. Auferstehung sprengt den Rahmen unseres alltäglichen Wahrnehmens. Die letzten schwarzen Flecken werden vom Licht weggedrängt: Christus ist auferstanden: „Tod, wo ist deine Macht? Der Tod ist besiegt!“ (Paulus) Die Stimmung dieser frohen Farben sehen, diese Kraft fühlen, die den Tod und alles, was im Leben unter seinem Bann steht, zerbirst. Auferstehung als Erleben einer neuen Sonne. Auferstehung als Erleben, wie es Frühling wird in einer noch ganz anderen Dimension. Pfr. F. Marti